

Trowitsch & Sohn in Berlin



In unserem Verlag erscheinen für 1917 die nachbenannten Kalender:

Sohnreys Dorfskalender. 16. Jahrg. (Dritter Kriegsjahrg.) Herausgegeben im Auftrage des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege. Quart; mit Buntbild und Wandkalender; geh. 50 Pf.

Sohnreys Dorfskalender ist eine der wertvollsten Erscheinungen der neueren Kalenderliteratur, ein Heimatbuch und derzeit auch ein Kriegsbuch. Er bietet, volkstümlich geschrieben, viel belehrenden und unterhaltenden Stoff, gesunde, kräftige Landkost. Eine heimatfrohe Landbevölkerung zu erhalten und zu schaffen ist sein Ziel.

Trowitsch's Landwirtschaftlicher Taschenkalender. 54. Jahrg. In Leinwand gebunden mit Beihft M. 1.80; in Kunstleder geb. M. 2.50.

= In diesem Jahre ganz den wirtschaftlichen Ratschlägen für das Kriegsjahr gewidmet. =

Trowitsch's Damenkalender. 70. Jahrg. Eleganter Geschenkband M. 1.80.

In Inhalt und Ausstattung ein feinsinniges Geschenk für alle Gelegenheiten.

Trowitsch's Großer Notizkalender (für jeden Tag eine Seite Schreibraum enthaltend). Leinenband M. 1.80.

Kalender für deutsche Rechtsanwalts- u. Notariatsbureaubeamte. 7. Jahrg. Leinenband M. 1.50 (nur bar).

Trowitsch's Wochenabreißkalender (zu geschäftlichen Vornotizen). Neue deutschtümliche Ausstattung auf Schreibpapier M. 1.-.

Kontorkalender in Folio mit Schreibräumen (36 1/2 x 24 cm Satzfläche).

Kleiner Wandkalender (14 1/2 x 10 3/4 cm Satzfläche).

Die Preise sind zum Teil erhöht; die günstigen Barbezugspreise finden Sie auf dem Bestellzettel.

In Kommission liefern wir in ungefähre Höhe des letztjährigen Absatzes mit Remissionstermin bis Ostermesse. Wir bitten zu verlangen.

Am 10. September wird ausgegeben:

THEODOR DÄUBLER DER NEUE STAND- PUNKT

Geheftet Mark 3.50, in Halbleder gebunden Mark 6.-

Theodor Däubler über den neuen Stil! Däubler, der grosse deutsche Dichter und unter den Dichtern ganz gewiss der beste Kenner der bildenden Kunst, gestaltet hier bestimmend, aus Erfahrung und aus Ahnung heraus, die Kapitel: Simultanität, Unser Erbteil, Munch, Barlach, Malisse, Henri Rousseau, Chagall, Marc, Picasso, Futuristen, Expressionismus. Dieses Buch, aus dem Einzelnes in den Weissen Blättern, in der Neuen Rundschau und andernorts, bei den Jüngsten, zu lesen war, rechtfertigt die Spannung, womit es erwartet wird: sprachlich schon ein Wunder, in sich selbst ein Kunstgebilde, ist es seinem Inhalte nach das grundlegende Werk über die neue Anschauung, Denkmal des Erreichten und Wahrzeichen zugleich für den weitem Weg.

Vorher sind von Theodor Däubler erschienen:

WIR WOLLENNICHT VERWEILEN

Prosa. Geheftet Mark 3.50, in Halblederband Mark 6.-

DER STERNHELLE WEG

Gedichte. Geheftet Mark 2.-, gebunden Mark 3.-

MIT SILBERNER SICHEL

Prosa. Geheftet Mark 3.-, in Halblederband Mark 5.50

Urteile über Theodor Däubler:

Die Neue Rundschau: „Ulrichsekunden“ sind Däublers Erlebnisse, „Ulrichsvermuten“ ist sein Schaffen. Er zelebriert jenes Weltgeschehn, das vor zehntausend Jahren genau so weit war, wie es heute ist. Die geschichtliche Zeit hat ihm keine Tiefe. Er sagt: du Meteor in mir, erwach!

Dr. Schmitt in seiner bei Georg Müller in München erschienenen Däubler-Monographie: Der erste grosse Europäer. Sein Werk hält dem mechanistischen Zeitalter das Gegengewicht. Der Naturalismus der Sprache ist bei ihm überwunden. Ein solches Unternehmen, das eigene Reich der künstlerischen Sprache zu begründen, ist vielleicht das Kühnste und Erschütterndste, was in der Geschichte irgendeiner Kunst je erlebt wurde.

Zeit-Echo: Diese Jenseitigkeit, dieses bedingungslose Schöpfer-tum an Däubler zu sehn, ist, wie sehr! beglückend.

Berliner Tageblatt: Däubler zu umgehn, ist unmöglich!

Der Tag: Das ist etwas ganz Seltenes und Neues!



Weisser und roter Verlangzetteln anbei.



HELLERAUER VERLAG JAKOB HEGNER
HELLERAU